

**Universitätsstadt Tübingen**

Fachbereich Planen Entwickeln Liegenschaften

Tim v. Winning, Telefon: 204-2261

Gesch. Z.: 7/wi

Vorlage 46/2011

Datum 05.01.2011

**Berichtsvorlage**zur Behandlung im: **Ausschuss für Planung, Verkehr, Energie und Umwelt**zur Kenntnis im: **Ortsbeirat Stadtmitte**

---

**Betreff: Aufwertung Haaggasse**

Bezug: Vorlage 561a/2009

Anlagen: Lageplan mit Darstellung der möglichen Teilbereiche

---

**Zusammenfassung:**

Die Verwaltung hat mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den Gewerbetreibenden deren Ziele für eine Verbesserung der Situation in der Haaggasse erörtert. Anwohner und Gewerbetreibende haben sich mit großer Mehrheit für die Ausweisung der Haaggasse als verkehrsberuhigten Bereich, für eine Parkierungsregelung wie in der Ammergasse (tagsüber keine Parkierung, abends Bewohnerparken) sowie für eine gestalterische Aufwertung, beginnend an den beiden Eingangsbereichen vom Marktplatz und vom Haagtor ausgesprochen.

**Ziel:**

Aufwertung der Haaggasse

## **Bericht:**

### **1. Anlass / Problemstellung**

Mit Vorlage 561a/2009 hat die Verwaltung vorgeschlagen, in einem Termin mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den Gewerbetreibenden die Möglichkeiten zur verkehrsrechtlichen Einordnung der Haaggasse und die möglichen Potenziale zu deren Umgestaltung zu diskutieren und die Ergebnisse dem Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen vorzulegen.

### **2. Sachstand**

Die Verwaltung hat im Herbst 2010 über eine Postwurfsendung die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Gewerbetreibenden der Haaggasse zu einem Termin eingeladen, an dem insgesamt etwa 30 Personen teilnahmen.

Es bestand Einigkeit, dass die Haaggasse in ihrer Atmosphäre der Bedeutung für die Altstadt nicht gerecht wird. Als relevanteste Themen wurden hierbei die Verkehrsbelastung, das Parken sowie die allgemeine Gestaltqualität angesehen.

Nach Wahrnehmung einzelner Teilnehmer ist der Anteil der „Fremdverkehre“, d.h. Fahrzeuge, die nicht die Haaggasse selbst als Ziel haben sehr hoch. Insbesondere die Suche nach den Hotels am Schlossberg, geleitet durch falsche Angaben von Navigationsgeräten sei ein erhebliches Problem. Auch der nächtliche Lärm durch Kneipenbesucher sei nach wie vor ein Problem, habe sich aber in den letzten Jahren durch entsprechende Pächterwechsel sowie durch die eingeführte Nachtstreife erheblich verbessert.

Für das weitere Vorgehen ergaben sich in der Abstimmung folgende Zielrichtungen:

#### **Verkehrsrechtliche Einordnung:**

Es gab eine einstimmige Haltung zur Umwandlung der Haaggasse in einen verkehrsberuhigten Bereich, um die Aufenthaltsqualität deutlich zu steigern. Für die Einrichtung einer Fußgängerzone, die in der Vergangenheit immer wieder Thema für die Haaggasse war oder auch für den Beibehalt der Tempo30-Regelung hat sich keiner der Teilnehmer ausgesprochen. Falls aus finanziellen Gründen eine umfassende Umgestaltung der Haaggasse nicht möglich ist, wäre für eine Übergangszeit auch die Einrichtung von kleineren verkehrsberuhigten Teilbereichen zur Verringerung der Verkehrsbelastung wünschenswert. Die Zufahrt für die Marktbesucher soll hierdurch nicht eingeschränkt werden.

#### **Umgang mit der Parkierung:**

Eine stärkere Öffnung der Haaggasse für das Kurzzeitparken wurde von niemandem vertreten. Die überwiegende Mehrheit (22:3 bei wenigen Enthaltungen) sprach sich für die Einführung der Regelung wie in der Ammergeasse aus (tagsüber keine Parkierung, abends Bewohnerparken). Auch für eine Beibehaltung der derzeitigen Situation sprachen sich nur sehr wenige Teilnehmende aus.

#### **Umgestaltung in Schritten:**

Die Verwaltung hat darum gebeten, eine Priorisierung von Einzelabschnitten vorzunehmen falls eine vollständige Umgestaltung der Haaggasse aus wirtschaftlichen Gründen nicht kurzfristig möglich ist. Es wurden insgesamt 5 Bereiche identifiziert, die sinnvoller Weise als Einzelabschnitte für einen Umbau geeignet wären (siehe Anlage). Bei der Auswahl spielte zum einen die stadträumliche Situation (Eingang, Richtungswechsel, Aufweitung, Wegekreuzung),

zum anderen die angrenzenden gastronomischen Nutzungen mit Außenbewirtschaftung eine Rolle.

Den beiden Anfangs- bzw. Endbereichen am Marktplatz (siehe Anlage Nr. 5) und am Haagtor (1) wurde einvernehmlich die höchste Priorität eingeräumt. Zum Einen soll damit Besuchern schon am Eingang signalisiert werden, dass es sich hier um einen hochwertigen Teil der Altstadt handelt, zum Anderen wird damit eine Möglichkeit gesehen, das Einfahren vom Haagtor aus zu erschweren. Als nächste Priorität wäre mit deutlichem Abstand die Umgestaltung des Einmündungsbereiches der Judengasse (4) gewünscht.

### 3. Vorgehen der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt zur Verbesserung der Situation in der Haaggasse folgende Schritte vor:

- kurzfristige Einführung der Parkierungsregelungen entsprechend der Ammergasse (tagsüber keine Parkierung, abends Bewohnerparken).
- Die Stadt wird noch einmal die Runde der Gastronomen einberufen, auf die Einhaltung der Sperrzeitregelungen drängen sowie die Gastronomen bitten, im eigenen Interesse auf ein anwohnerverträgliches Verhalten der Besucherinnen und Besucher einzuwirken.
- Die Verwaltung wird in einem ersten Schritt Ausbauvorschläge für die beiden Eingangsbereiche in die Haaggasse vom Marktplatz und vom Haagtor vorbereiten, mit den Anwohnern besprechen und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorlegen.

### 4. Lösungsvarianten

Auf die vorgesehenen Maßnahmen in der Haaggasse wird vorläufig verzichtet.

### 5. Finanzielle Auswirkungen

Die Verwaltung hat auf Grundlage einer groben Kostenschätzung für die Realisierung der beiden Teilabschnitte in den Haushaltsentwurf 2011 220.000,-€ unter der Haushaltsstelle 2.6300.9550.000 eingestellt.

### 6. Anlagen

Lageplan mit Darstellung der möglichen Teilbereiche



# Legende

- Verlauf der Haaggasse
- Teilbereiche (1 - 5) zur möglichen Aufwertung